

Jedenfalls hat die von mir gegebene Uebersicht, die keinesfalls den Anspruch auf alleinige Richtigkeit oder Brauchbarkeit erhebt, den Vorzug, daß die nun einmal vorhandenen neuen Formen, von denen *Hister Götzelmanni* nach obigem als Art anzusehen ist, gut getrennt und leicht zu erkennen sind. Im einzelnen möchte ich zu Herrn Prof. Müllers Tabelle noch bemerken, daß meine Angabe bei *H. stercorarius* Hoffm. „Long 3—5³/₄ mm“ sich auf Messung von Stücken meiner Sammlung gründet und daß *H. uncostriatus* Mars. nicht „angeblich“, sondern tatsächlich in Ungarn gefunden worden ist.

Was die Zugehörigkeit von *H. scutellaris* Er. zur VI. *Hister*-Gruppe anlangt, so gründen sich meine Angaben auf eigene Wahrnehmungen an einem Stück meiner Sammlung und haben ihre Bestätigung an 3 weiteren Exemplaren, die ich von Herrn Prof. L. von Heyden zur Ansicht erhielt, gefunden. G. Lewis, der unermüdliche Nestor der Histeriden-Specialisten, hat es übrigens für gut befunden, für *Hister scutellaris* Er. und seine exotischen Verwandten eine neue Gattung „*Peranus* Lew.“ aufzustellen (Ann. and Mag. of Nat. History, XVIII, Dez. 1906 p. 400—402). Ebenso hat er für *Hister ruficornis* Grimm. unserer Gruppe und seine Verwandten ein neues Genus „*Grammostethus* Lew.“ eingeführt. Da diese neuen Genera im wesentlichen nur auf der veränderlichen Form der Fühlergruben, des Prosternums und des Mesosternums basieren, sonst aber ebenso wie *Atholus* Thoms. nur Merkmale aufweisen, die auch vielen anderen *Hister*-Arten (s. str.) eigentümlich sind (ich erinnere hier auch an *Hister tropicalis* Mars. aus Westafrika, dessen Mesosternum fast genau wie bei *Peranus* Lew. geformt ist [Abbildung bei Lewis, l. c. p. 401, Fig. 5], ohne daß er sonst auch nur im geringsten mit ihm verwandt wäre [2 Lateralstreifen auf dem Halsschild, 1 innerer Subhumeralstreif, also II. Gruppe nach Marseul]), so wird noch zu prüfen sein, ob diese und eine Reihe anderer neuer Lewis'scher Gattungen als solche beibehalten oder nur als Subgenera angesehen werden können. Eine eingehende Besprechung dieser Frage behalte ich mir für später und in einer anderen Zeitschrift vor, da die Leser dieser Blätter sich für exotische Coleopteren nicht interessieren dürften.

Coleopterologische Ergebnisse einer Reise in die Herzegowina.

Von Theodor v. Wanka, kk. Staatsanwalt-Substitut in Teschen.

(Fortsetzung.)

Den Reigen eröffnet gleich eine interessante Art, *Pseudopsis sulcata* Newm., die ich in einem einzigen Exemplar am Igbar-Bache erbeutete. Nicht selten in faulenden Pilzen anzutreffen war *Megarthrus sinuatocollis* Lac., desgleichen *Proteinus brachypterus* F. und *atomarius* Er. Von *Anthobien* fand sich nur *anale* Er. Das Durchsuchen abgesprengter Baumrinde lieferte zum Teil seltene Arten: *Acrulia inflata* Gyll., *Phyllodrepa salicis* Gyll., *pygmaea* Gyll., *Phloeonomus bosnicus* Bernh., *planus* Payk.,

pusillus Grav., *Xylodromus depressus* Grav. und *Phyllodrepoidea crenata* Grav. — An feuchten Oertlichkeiten häufig war *Omalius caesum* Grav. Am Ufer des Igbarbaches lebten *Lesteva longelytrata* Goeze, *Deleaster dichrous* var. *Leachi* Curt., *Coprophilus striatulus* F., *Ancyrophorus aureus* Fauv. (ziemlich häufig), dann *Trogophloeus arcuatus* Steph. und *fuliginosus* Grav. Ziemlich zahlreich war das Genus *Orytelus* vertreten, wovon ich nachstehende Arten teils in Pilzen, teils am Bache erbeutete, u. zw. *piceus* L., *sculpturatus* Grav., *nitidulus* Grav., *clypeonitens* Pand., *pumilus* Er. und *tetracaratus* Block. Im Rindermist auf der steinigten Wiese vor dem Forsthaue fand ich *Platysthetus capito* Heer. und *nitens* Sahlb., während die weniger materiell denkenden *Bledius*-Arten *opacus* Block., *simpliciventris* Apf. (s. Catalogus coleopt. S. 752) und *fossor* Heer den Ufersand des Igbar-Baches bewohnten. Schade, daß diese interessanten Minierer so schwer zu bekommen sind. An denselben Oertlichkeiten, aber oberirdisch, tummelten sich *Stenus biguttatus* L., *bipunctatus* Er., *ater* Mannh., *gracilipes* Kr., *nanus* Steph. und *impressus* Germ. umher, desgleichen *Paederus ruficollis* F., *gemellus* Kr., *fuscipes* Curt. und *Baudii* Fairm. Weiters sammelte ich *Astenus angustatus* Payk., *Stilicus rufipes* Germ. und *Erichsoni* Fauv., *Scopaeus sulcicollis* Steph., *Medon brunneus* Er. und *melanocephalus* F. Die auch in den Beskiden häufige *Domene scabricollis* Er. war mir nicht neu, wohl aber die in ihrem Verbreitungsgebiet auf Kroatien, Dalmatien und das Okkupationsgebiet beschränkte *aciculata* Hopffg., welche ich in mehreren Exemplaren am Ufer des Igbar erbeutete. — Nicht selten waren *Leptacinus bathyehrus* Gyll., *Xantholinus punctulatus* Payk., *angustatus* Steph. und *linearis* Oliv., sowie *Baptolinus affinis* Payk., letzterer unter Rinde alter Bäume. — In vielen Arten war die Gattung *Philonthus* vertreten. Am Wasser, in Pilzen, am Aas, im Baummoder, unter Steinen, im Miste, kurz an allen Oertlichkeiten, die der Sammler durchstöbert, traf man die flinken Burschen an, deren gleisendes Gewand eine räuberische Seele birgt. Ich fand *Ph. intermedius* Lac., *aeneus* Rossi, *chalcus* Steph., *carbonarius* Gyll. *Bodemeyeri* Epp., *ebenus* Grav., *concinus* Grav., *immundus* Gyll., *debilis* Grav., *fuscipennis* Mannh., *varius* Gyll., *longicornis* Steph., *cruentatus* Gmel., und dessen Varietät *extinctus* Ggbl., *varians* Payk. nebst var. *agilis* Grav., *fimetarius* Grav., *sordidus* Grav., *umbratilis* Grav., *ventralis* Grav., *rufimanus* Er., *juvenilis* Peyr., *fulvipes* F., *pullus* Nordm., *femoralis* Hochh., *exiguus* Nordm., *astutus* Er., *nigritulus* Grav. und *splendidulus* Grav., gewiß eine stattliche Anzahl von Arten! Unter diesen verdienen hervorgehoben zu werden *Bodemeyeri* Epp., der als Rarität gilt, an Igbarbache aber unter Steinen, sowie in den oben beschriebenen Farrenwedeln häufig zu finden war, weiters *rufimanus* Er., den ich, wenn auch nur in einem einzigen Stücke, an derselben Oertlichkeit antraf, dann *juvenilis* Peyr., *exiguus* Nordm. und *astutus* Er., welche gleichfalls am Igbar-Ufer, und zwar in größerer Anzahl, gesammelt wurden.

Die Gattung *Staphylinus* L. war vertreten durch die Arten *pubescens* Deg., *fossor* Scop. (selten), *fulvipes* Scop., von welcher schöner Art ich ein einzel-

nes Exemplar unter einem Holzstücke fand, *stercorarius* Oliv., *flavopunctatus* Latr. (1 Stück unter einem Steine alpin auf der Tisovica), *tenebricosus* Grav., der allenthalben zu treffen war und sich namentlich sehr zahlreich am Fleischköder einfand, *ophthalmicus* var. *hypsibatus* Bernh., *similis* F., *picipennis* F., (häufig unter Steinen an trockenen Orten) und *fulvipennis* Erichs.

Regelmäßige Besucher der Köderbecher waren *Ontholestes tessellatus* Geoffr., *O. murinus* L. und der Weltbürger *Creophilus maxillosus* L.

Das Waldmoos und die gesammelten Pilzhäufen lieferten mehrere, darunter seltene *Quedius*-Arten, nämlich *lateralis* Grav., *ochripennis* Mén., *cruentus* Oliv., *mesomelinus* Marsh., *umbrinus* Er., *fumatus* Steph., *coralis* Kr., *humeralis* Steph., *riparius* Kelln. und *scintillans* Grav.

Im morschen Holze und in Pilzen lebten *Mycetoporus splendidus* Grav., *ambiguus* Luze und *punctus* Gyll. In unzähligen Mengen waren die Arten der Gattung *Bolitobius* Mannh. in Pilzen vertreten, und zwar neben den häufigen Species: *trimaculatus* Payk., *exoletus* Er., *thoracicus* F. und *lunulatus* F. auch der seltene *striatus* Oliv. und, wie mir Prof. Zoufal mitteilte, sogar *speciosus* Er. Ich selbst habe kein Stück der letztgenannten Art gefangen.

Dieselben Oertlichkeiten, wie *Mycetoporus* und *Bolitobius* bewohnten *Tachyporus nitidulus* F., *pusillus* Grav., *atriceps* Steph. und *hypnorum* F., sowie *Tachinus collaris* Grav., während *Conosoma pubescens* Grav. zu den häufigsten Rindenbewohnern gehörte.

Am Ufer des Igar-Baches fand ich, wenn auch spärlich, *Trichophya pilicornis* Gyllh., häufiger *Myllaena intermedia* Er., desgleichen *Pronomaea rostrata* Er. Aus Pilzen gewannen wir *Gyrophæna affinis* Sahlb. und *manca* Erichs. in Anzahl, unter Rinden hauste die seltene *Placusa atrata* Sahlb. und *Thectura cuspidata* Er.

Von *Leptusen* wurden *angusta* Aubé, *secreta* Bernh. und *Reitteri* Epp. gesiebt. Letztere lebte häufig unter dichten Laublagen in den subalpinen Wäldern der Tisovica, und ist ebenso wie *secreta* Bernh., ein Charaktertier der Balkanfauna.

Euryusa castanoptera Kr. fand ich trotz der sonstigen Seltenheit des Tieres in verhältnismäßig großer Anzahl in morschem Holze, ohne jemals Ameisen in der Nachbarschaft wahrgenommen zu haben. Der ganze Habitus des Käfers, insbesondere dessen Fühlerbildung, verweist ihn jedoch entschieden in die Reihen der myrmekophilen Staphyliniden, wie denn auch Ganglbauer im II. Bde. der „Käfer von Mitteleuropa“ Seite 270 die Vermutung ausspricht, daß sämtliche Arten der Gattung *Euryusa*, wie dies schon von *optabilis* Heer. und *sinuata* Erichs. nachgewiesen ist, bei Ameisen leben.

An den ausgelegten Schwämmen sammelten wir weiters *Bolitochara lucida* Grav. und *obliqua* Erichs., *Autalia impressa* Oliv. und *rivularis* Grav., die sandigen Ufer des Igar lieferten, wenngleich in geringer Anzahl, *Tachyusa objecta* Rey. und *coarctata* Er.

Aehnlich wie *Philonthus* war *Atheta* Thoms. an allen Orten zu finden, die Käfern überhaupt zum Aufenthalte dienen können. Ich glaube jedoch, daß die Pilzhaufen das größte Kontingent sowohl an Arten, wie an Individuen stellten, wenngleich auch das als Verkleidung der Dämme im Igbar-Bache verwendete Farrenkraut und der sonstige, an den Ufern dieses ergiebigen Gewässers abgelagerte Detritus von *Atheten* dicht bevölkert war. Die von mir gesammelten Arten sind folgende: *A. cambrica* Woll., *insecta* Thoms., (massenhaft), *elongatula* Grav., *morio* Heer., *hygrotopora* Kr., (sehr zahlreich), *linearis* Grav., *corvina* Thoms., *picipes* Thoms., *palustris* Kiesw., *Wankai* Bernh., eine neue, nur in 2 Exemplaren von mir aufgefundene, dem Subgenus *Philygra* Rey angehörende Art, (siehe Münchener Koleopterologische Zeitschrift Bd. III, Seite 325), *nigricornis* Thoms., *oblita* Erichs., *pallidicornis* Thoms., *nigritula* Grav., *litrata* Payk., *crassicornis* F., *trinotata* Kr., *castanoptera* Mannh., *oblonga* Erichs., *picipennis* Mannh., *intermedia* Thoms., *marcida* Er., *celata* Er., *longicornis* Grav., *consanguinea* Epp., *parva* Sahlb., *parens* Rey, *fungi* Grav., *analís* Grav. und *validiuscula* Kr.

Die allorts häufige *Sipalia circellaris* Grav. kam auch im Igbar-Tale vor. — In der Nähe ameisengewohnter Baumstrünke erbeutete ich *Notothecta anceps* Er., unter Rinde *Phloeopora angustiformis* Band. Die Stücke von *Amarochara umbrosa* Er. dürften wohl aus den Farrenkrautbüscheln geklopft worden sein. Sehr zahlreich bewohnt waren diese Schlupfwinkel von *Ocalea badia* Er. samt var. *robusta* Bernh., *puncticeps* Kr. und *rivularis* Mill., welche gleichzeitig und in so großen Mengen beisammen zu sehen, wohl nicht allzu häufig begegnen dürfte.

Die „Schwammkulturen“ lieferten auch einige *Oxyopoda*-Arten, und zwar *lividipennis* Mannh., *umbrata* Gyll., *alternans* Grav., die auf den Balkan beschränkte *Schusteri* Bernh. und *annularis* Mannh.

Die Köderbecher waren täglich von *Aleochara curtula* Goeze und der im allgemeinen viel selteneren, dort aber häufigeren *lata* Grav. besucht. Weniger unappetitlich war das Einsammeln der Gattungsgenossen *crassicornis* Lac., *intricata* Mannh., *tristis* Grav. und *bilineata* Gyllh., auf welche die von meiner Frau aufgestapelten Pilzhaufen eine große Anziehungskraft ausübten.

Der Revision der vorstehend aufgezählten Staphyliniden hat sich mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit Herr Dr. Max Bernhauer unterzogen, wofür ihm auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

Verhältnismäßig gering war die Ausbeute an **Pselaphiden** und **Scydmaeniden**, was darauf zurückzuführen ist, daß ich bei der Praktizierung anderer Fangmethoden leider nur selten zum Sieben kam. Auch haben sich die Siebeversuche wohl mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit nicht sehr rentabel erwiesen. Ich glaube jedoch, daß die tiefen Lagen moderner Buchenlaubes, welches den Waldboden und namentlich die zahlreichen Vertiefungen und Schluchten desselben bedeckt, im Frühjahr eine Fülle interessanter Kleinkäfer bergen müssen, denn die Oertlichkeiten präsentieren sich als geradezu ideale Siebplätze.

Die Ausbeute an Pselaphiden ergab die Arten *Brachygluta Fuchsi* Pagan (1 Exemplar), *xanthoptera* Reichb., *Bythinus crassicornis* Motsch., *puncticollis* Denny und *Ctenistes palpalis* Reichb.

Von Scydmaeniden sammelte ich *Neuraphes elongatulus* Müll., *Stenichnus pusillus* Müll., *Euconnus Motschulskyi* var. *rufescens* Ggbl., *Schlosseri* Reitt. (2 Exemplare), *oblongus* Sturm, sowie *Mastigus dalmatinus* Heyd. Höchst überrascht war ich, als ich einmal beim Umwenden eines größeren Holzstückes auf einen Ameisenhaufen stieß, der sich bei genauerem Hinsehen als ein Käferhaufen entpuppte. Hunderte von *Mastigus dalmatinus* eilten geschäftig durcheinander, verschwanden unter dem Laube, tauchten wieder auf, kurz. ahmten so täuschend das Getriebe einer gestörten Ameisenkolonie nach, daß ich mir selbst Absolution erteilen muß, falls ich vielleicht früher schon einmal an einer *Mastigus*-Ansiedlung als vermeintlichem Ameisenhaufen achtlos vorübergegangen war. In der Folge entdeckte ich noch ein oder zwei derartige Nester, die stets von vielen hundert, vielleicht mehreren tausend Individuen gebildet waren. Ab und zu traf man auch vereinzelte *Mastigus* unter Steinen und Hölzern.

Die formenreiche Familie der **Silphiden** fand sich bis auf *Bathyscia bosnica* Reitt. und *montana* v. *jablaniensis* Ggbl., die in wenigen Stücken durch Sieben erbeutet wurden, in fast allen nachbenannten Species am Fleische in den Köderbechern ein, und zwar *Catops alpinus* Gyll., *Watsoni* Spence, *nigrita* Erichs., *neglectus* Kr., *Kirbyi* Spence, *tristis* Panz., *Ptomaphagus variicornis* Rosh., *Necrophorus humator* Goeze, *interruptus* Steph., *vespilloides* Herbst und *nigricornis* Fald., *Necrodes littoralis* L., *Thanatophilus sinuatus* F., *rugosus* L., *Oeceoptoma thoracicum* L., *Blitophaga undata* Müll., *Silpha obscura* L. und *Ablattaria laevigata* F.

Sehr merkwürdig ist, daß unser allbekannter *Necrophorus vespillus* L. der dortigen Gegend fehlt und dafür durch den so seltenen *nigricornis* Fald. ersetzt wird. Wäre *vespillus* L. daselbst einheimisch, so hätte ich ihn unter den *Necrophorus*-Arten, von denen die Köderbecher täglich wimmelten, wohl zweifellos finden müssen; es ist mir aber von dieser Species ebensowenig ein Stück zu Gesicht gekommen, wie von *germanicus* L. und *investigator* Zett., welch letzterer nach meinen Erfahrungen sonst gewöhnlich in Gesellschaft des *interruptus* Steph. vorkommt.

Von **Liodiden** kötscherte ich *Hydnobius multistriatus* Gyll. und *Liodes carpathica* Ggbl. (det. Fleischer). Das Vorkommen der letztgenannten Art in der Herzegowina ist jedenfalls von Interesse, da das Tier bisher lediglich in Siebenbürgen und nach dem Catalogus coleopterorum außerdem nur noch in Mähren gefunden wurde. Mit Rücksicht auf diese, weit auseinanderliegende Gebiete betreffenden Fundortangaben dürfte anzunehmen sein, daß die Art weiter verbreitet ist, als man bisher glaubte.

An Baumschwämmen und unter verpilzter Rinde waren *Anisotoma humeralis* F. und *orbicularis* Herbst, sowie *Agathidium seminulum* L., *laevigatum* Er. und *badium* Er. häufig anzutreffen.

Dieselben Wohnstätten teilten aus der Familie der **Clambiden** *Clambus punctulum* Beck und von **Scaphidiiden** das schöne *Scaphidium quadrimaculatum* Oliv. nebst *Scaphosoma agaricinum* L. und *subalpinum* Reitt.

An **Histeriden** fand sich *Platysoma compressum* Herbst recht zahlreich unter Baumrinden, dann mehrere Arten der Gattung *Hister*, und zwar *inaequalis* Oliv., *quadrimaculatus* L., *purpurascens* Herbst, *ruficornis* Grimm., *sinuatus* Illig., *sepulchralis* Er., *bissexstriatus* F. und *bimaculatus* L., welche teils im Rindermist, teils in Pilzen erbeutet wurden, weiters *Paromatus parallelepipedus* Herbst und *flavicornis* Herbst als Rindenbewohner, *Saprinus semistriatus* Scriba, *aeneus* var. *immundus* Gyll. und *conjungens* Payk., die sich sowohl in den Köderbechern, wie an den ausgelegten Pilzen einstellten, *Onthophilus striatus* Forst. und *affinis* Rdtb., sowie *Acritus punctum* Aub. und *minutus* Herbst, welche sämtlich unter faulenden Pilzen anzutreffen waren.

Die Familie der **Hydrophiliden** lieferte eine, wenn auch nicht an Arten-, so doch an Individuenzahl reiche Ausbeute. Das klare Gebirgswasser des Igbar war der Aufenthalt mehrerer *Ochthebius*- und *Hydraena*-Arten, welche ich auf die Weise sammelte, daß ich das Schöpfnetz an irgend einer Stelle des Bachbettes in senkrechter Stellung fixierte, während ich einige Schritte stromaufwärts mit einem Stocke die im Wasser liegenden Steine lockerte und den Bachgrund aufwühlte. Die Hydrophiliden, die bekanntlich nur zum geringen Teile schwimmen können, wurden so aus ihren Schlupfwinkeln aufgestöbert, von dem rasch fließenden Wasser mitgerissen und ins Netz getragen, in welchem sich nach manchen derartigen Fischzügen hundert und mehr der langbeklaute Gesellen vorfanden. In der geschilderten Art erbeutete ich nebst *Helophorus viridicollis* Steph. viele Exemplare von *Ochthebius bicolor* Germ. und *nanus* Steph., sowie *Hydraena riparia* Kugel., deren Varietät *spurcatipalpis* Heer, *subdeficiens* Rey, *nigrita* Germ. und *gracilis* Germ., schließlich *Laccobius nigriceps* Thoms., *scutellaris* Motsch. und *alternans* var. *nigritus* Rottbg. Bemerkenswert ist das Vorkommen von *Hydraena* v. *spurcatipalpis* Heer, für welche im Catalogus coleopterorum lediglich Genf als Vaterland angegeben erscheint; ebenso dürften *Hydraena subdeficiens* Rey und *Laccobius* v. *nigritus* Rottbg. für die Herzegowina neu sein.

Von landbewohnenden Hydrophiliden sammelte ich *Sphaeridium scarabaeoides* L., *bipustulatum* F., samt Varietät *substriatum* Fald., *Cercyon pygmaeus* Ill. und var. *merdarius* Sturm., *Megasternum boletophagum* Marsh., *Cryptopleurum minutum* F. und *crenatum* Panz.

Die Familie der **Canthariden** war mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit nur spärlich vertreten. *Platycis minuta* F. sammelte ich in vielen Exemplaren alltäglich an einem und demselben alten Buchenstumpf, der wohl eine ganze Brut des sonst nicht häufigen Käfers barg. Allenthalben an Blüten war dagegen *Lygistopterus sanguineus* L. zu finden. Vor meiner Ankunft in Igbar hatte auf der Wiese vor dem Forsthause am Abend zahlreich *Lampyrus noctiluca* L. geschwärmt. Ich fing nur mehr

ein Stück, erhielt aber von unserem Hauswirte zahlreiche Exemplare, sämtlich ♂. Eine mit zahllosen Doldengewächsen bedeckte Waldblöße gegen die Prenj-Planina zu lieferte mir *Cantharis obscura* L., *livida* var. *rufipes* Herbst., *longicollis* Kiesw., *sudetica* Letzn. und *fulvicollis* F., weiters die stattliche *Rhagonycha signata* Germ. und *translucida* Kryn. Vom Standpunkte der Koleopterengeographie dürfte das Auftreten von *Cantharis longicollis* Kiesw. und namentlich von *C. sudetica* Letzn. Interesse erwecken.

Nebstdem fing ich *Malthinus flaveolus* Payk., *Ebaeus coerulescens* Er. (1 Exemplar), *Attalus dalmatinus* Er. (sehr zahlreich), *Dasytes moniliatus* Kiesw. und *Danacaea cervina* Küst.

Von **Cleriden** erbeutete ich 1 Stück des *Opilo taeniatu*s Klug., dann *Thanasimus formicarius* L., *Trichodes apiarius* L. mit der bisher nur für Corfu nachgewiesenen Varietät *apicida* Klug., sowie *Tr. favarius* Illig.

Die Familie der **Ostomiden** war durch *Temnochila coerulea* Oliv., wovon ich 1 Stück unter Rinde fing, den dort häufigen *Tenebrioides mauritanicus* L. und durch *Thymalus limbatus* F., welchen man hie und da an der Unterseite von Baumschwämmen antreffen konnte, vertreten.

(Fortsetzung folgt.)

Carabus Ullrichi Germ.

Von Dr. Fr. Sokolář, Wien.

(Schluß.)

Papukensis ist zwar auf ein einziges, von Herrn Koča am Papuk gefundenes ♂ aufgestellt: Ein kleines Tier, etwas größer als *parvus* Géh., grüngoldkupferig. Es befindet sich im Agramer Landesmuseum und wurde mir mit anderem kroatisch-slavonischem Material von dem Direktor der zool. Abteilung, Herrn Prof. Dr. Langhoffer freundlichst zur Ansicht zugesendet. Dessenungeachtet wird man wohl nicht fehlgreifen, wenn man dieses eine ♂ als Repräsentanten einer territorialen Form unseres Ullrichi ansehen wird. Dies aus folgenden Gründen: Unter dem erwähnten Material befindet sich auch ein von Herrn Koča in Jankovač (Gem. Drenovač, Bez. Slatina, Kom. Veröcze), also in nächster Nähe des Papuk gefundenes ♀. Er hat es wegen des frischen, erhöhten Glanzes für einen *Stussineri* angesehen, es ist aber auch ein *papukensis*. Ferner stehen darin 3 ♂ ♂ und 3 ♀ ♀ derselben Form aus Vinkovci, (Kom. Syrmien = Szerém), sowie aus Velika, (Bez. und Kom. Požega). Kopf- und Halsschildskulptur dieses *papukensis* sind wie bei *baranyensis* und *Werneri* ziemlich verlöscht. Halsschild wie bei *Werneri* schmal, nach hinten verengt, seine Seitenränder stark entwickelt, zugleich energisch aufgebogen, seine Scheibe hochgewölbt, aber nur mit schwachen Spuren der bei *germanicus* charakteristischen Doppelpolsterung und Grübelung, Flügeldeckenskulptur mäßig hervortretend, Hinterleib ziemlich gewölbt, nur schmalbäuchig. Die Oberseite dichrom bis zu purpurgoldkupferig, frische

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Wanka Theodor von Lenzenheim

Artikel/Article: [Coleopterologische Ergebnisse einer Reise in die Herzegowina. 188-194](#)